



Service auf dem Bauernhof

Ein Tag bei Dreharbeiten zu „AVENZIO – Schöner leben!“

Die Beiträge von Tierärztin Astrid Schubert und Autorin Susi Heinz gehören zu einer der beliebtesten Rubriken der ProSieben-Servicesendung. Wir haben das Team bei den Dreharbeiten auf einem Bauernhof im Münchener Umland begleitet. Im Mittelpunkt des Drehtages standen dabei eine junge Bauernfamilie, ihr Hof und

ihre kleine Schafherde sowie jede Menge spielender Kinder und ein kleiner Hundewelpen samt Frauchen. Normalerweise wird pro Tag ein Beitrag gedreht. Da sich der Schauplatz „Bauernhof“ aber sowohl für das Thema „Schafschur“ als auch „Welpen“ anbietet, sollen heute beide Beiträge abgehandelt werden. Eine Premiere also für das Team. Der

Umstand, dass Filmaufnahmen mit Tieren generell etwas schwieriger sind, ein enger Zeitplan und das typische Aprilwetter machen es allen Beteiligten nicht gerade leicht.

Letzte Schafschur vor zwölf Jahren

Angefangen wird mit den Aufnahmen zur Schafschur. Für Tierärztin Astrid ist dies seit ihrem Studium vor zwölf Jahren wieder das erste Mal, dass sie mit der Schermaschine an ein Schaf herantritt. Ein wenig merkt man ihr die Nervosität vom ersten Dreh an, doch die Erklärungen eines erfahrenen Scherers frischen ihre Kenntnisse schnell wieder auf. Mit den ersten Probeaufnahmen kann es losgehen. Das Schaf wird in Position gebracht, Kamera und Ton



Tierärztin Dr. Astrid Schubert hat ihre Rubrik bei „AVENZIO – Schöner leben!“. Die Dreharbeiten zu den Service-Filmen sind abwechslungsreich, aber auch harte Arbeit



laufen, der Scherkopf wird angesetzt und der dicke Wollpelz professionell vom Tier gelöst.

Kleinere Pannen sind normal

Die Zeit vergeht schneller als gedacht. Obwohl es kurze Zeit nach Regen aussieht, wird der Dreh fortgesetzt. Während die Kamera läuft, erklärt Astrid am zweiten Schaf die Technik des Scherens. Natürlich passieren dabei kleinere Pannen. Das Schaf sitzt nicht mehr aufrecht, Text wird vergessen oder ein Versprecher macht die Aufnahmen zunichte. Es muss neu angesetzt und die jeweilige Szene wiederholt werden. Glücklicherweise ist das Team gut eingespielt, so dass der erste Teil des Tages noch im Zeitplan beendet wird.

In der wohlverdienten Mittagspause treffen zwischenzeitlich Hundehalterin Natalia, ihr Welpen Romeo und einige Kinder ein. Der 13 Wochen alten Spaniel soll an die Natur auf dem Bauernhof gewöhnt und an Kinder herangeführt werden. Auch dieser Dreh klappt nach einigen Anläufen reibungslos. Hund und Kinder haben sichtlich Spaß miteinander, so dass trotz der mittlerweile sommerlichen Hitze die Bilder schnell auf-

genommen sind. Standfestigkeit beweist kurz darauf der Kameramann, als die Aufnahmen von Romeo am Teich aus dem Wasser heraus gefilmt werden.

Drehkonzepte ändern sich vor Ort

Der Drehtag geht schnell vorüber, das Wichtigste ist geschafft. Sichtlich zufrieden beendet das Team die Aufnahmen. In den nächsten Tagen werden nun von Redakteurin Susi Heinz aus dem Rohmaterial die Beiträge geschnitten. Oftmals verändert sich am Drehort das ursprünglich angedachte Konzept des Beitrags. Da der Hund zum Beispiel auf das Thema „Natur“ so toll reagiert hat, werden die geplanten Stadtaufnahmen in den Hintergrund treten.

	SERVICETAINMENT	MO-FR
	Moderation: Daniela Fuß	1200
	WWW.AVENZIO.DE	

Die „AVENZIO hilft ...“-Rubriken:
Der Doktor kommt // Die Tierärztin kommt
// Der Gärtner kommt // Die Handwerker
kommen // Besser wohnen // AVENZIO-
Reportage

Oben: Autorin Susi Heinz, Kameramann Egon Braun und Tonmann Jürgen Schmid haben jede Szene im Griff

Linke Seite: Die geschorene Wolle wird eingesammelt. Tierärztin Astrid Schubert nach getaner Arbeit

SERVICE

Informatives zur Schafschur

>> Geübte Scherer schaffen bis zu 200 Schafe am Tag. Im Schnitt dauert ein Frisörbesuch für ein Schaf fünf Minuten. Die Wolle dient dem Schaf als Kälte- und Nässechutz, so dass die jährliche Schur im Frühsommer erfolgt, meistens nach der letztmöglichen kalten Nacht im Jahr während der „Schafskälte“. Darunter versteht man einen in unseren Breiten häufig zu beobachtenden Kälterückfall zwischen dem 10. und 20. Juni. Gibt es für die Schafe einen Stall, kann mit der Schur aber auch schon früher begonnen werden. Die Wolle wird gesammelt und zur Wollammelstelle gebracht, wo



diese dann verkauft wird. Qualitativ hochwertige Wolle von so genannten „Wollschafen“ wird zu Textilwolle verarbeitet, andere Wolle kann unter anderem als Isoliermaterial für Häuser verwendet werden. Das in der Wolle angesammelte Fett wird nach der Reinigung ebenfalls weiterverwertet und ist als „Hausmittel“ bekannt.